

Vorfabriziertes Typenhaus SGS in England, System Schindler/Göhner, Zürich

Autor(en): **Trösch, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **41 (1954)**

Heft 11: **Siedlungshäuser und Mietbauten**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-31784>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

bekannten Architekten Spoerry & Sainsaulieu die Verwirklichung des Wohnbauprogramms in Paris ermöglichen wird. Abbé Pierre wartete allerdings nicht zu. Laut Zeitungsmeldungen baut er in der Umgebung von Paris bereits ganze Dörfer mit Ährensiedlungen. Seine bisherigen Mittel schöpft er aus privaten Spenden und einer Selbsthilfeaktion der Lumpensammler.

Die Siedlungshäuser: Die einstöckigen Wohnzellen sind ährenförmig ineinandergefügt. Daraus ergeben sich äußerst vorteilhafte Land- und Erschließungsverhältnisse. Jeweils drei Außenwände gehören gleichzeitig den Nachbarzellen an. Die Belichtung und Belüftung der innen gelegenen Räume erfolgt durch aufgesetzte Laternen. Sämtliche Zu- und Ableitungen sind zu einem Strang zusammengefaßt.

Die einzelnen Wohnungsfronten sind entweder gegen Südosten oder gegen Südwesten gerichtet und einschließlich Gartentor farblich individuell behandelt. Das Mobiliar samt Vorhängen wurde komplett mitgeliefert.

Konstruktion. Fundation: Grundplatte in Beton auf Kies-schüttung.

Mauern: Agglomeratplatten 20/20/40 cm (innen und außen) mit außen Lufthohlräum und «Dufaylite», Verkleidung mit fertig gestrichenen Produkten, wie «Fibrite» und «Faserit». Zimmerarbeit: Bohlen 8/16 cm, Tanne.

Abdichtungen: Aluminium mit «Ruberoid»-Isolation.

Böden: in Stube Eichenparkett auf Unterlagsboden, in Zimmern und Küche Fichtenparkett, in Bad/WC Plättchen. Fenster und Balkontüren in Doppelverglasung.

Heizung: Warmwasser-Radiatorenheizung, Kessel für zehn Wohnungen mit 32000 l kal/h, vollständig automatisch.

Elektrische Installation auf Putz.

Sanitäre Anlage: Dusche, Toilette, engl. Becken, in Küche Schüttsteinblock 45/60 cm inkl. Abdeckbrett von 3.00 m Länge.

Mobiliar: 3 Betten 80 × 190 cm mit Matratzen und Deckbett, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Fauteuil, 2 Hocker, 1 niedriger Tisch, Vorhänge.

Kosten (ohne Land- und Erschließungskosten, ohne Mobiliar): Der 2-3-Zimmer-Typ kostete zirka 830 000 Francs, also zirka 8500 Schweizer Franken.

Der 3-4-Zimmer-Typ kostete zirka 1 000 000 Francs, also zirka 11 000 Schweizer Franken.

(Nach Erfahrungen der Firma Schindler/Göhner sind die Baukosten in Frankreich ungefähr gleich wie in der Schweiz. Ein Unterschied bestehe in der Qualität der Ausführung, der aber im Gesteignispreis nicht wesentlich ins Gewicht fallen soll.)

Ein Vorschlag für die Erstellung in der Schweiz: Der Zweizimmertyp ist für unsere Verhältnisse ungeeignet. Interessant ist der Drei- bis Vierzimmertyp als Wohnung für Familien mit Kindern.

Bei Annahme des publizierten Typs: Wohn-Eß-Zimmer mit Schlafgelegenheit, Küche, 2 Schlafzimmer, Badzimmer mit Sitzbadewanne und Dusche, Toilette und getrenntem WC, der höhergelegene Wohnteil ganz unterkellert und der Bau gut isoliert, inklusive Öl-Zentralheizung für einen Zehnfamilienblock und moderner Waschküche mit Trockenraum, wäre mit folgenden Kosten zu rechnen:

- a) Bauland inkl. Gartenteil
130 m² bei Annahme Fr. 20.- per m² = Fr. 2 600.—
 - b) Hochbau,
zirka 280 m³ umbauten Raumes zu
zirka Fr. 75.— = Fr. 21 000.—
 - c) Erschließung plus Anteil an gemeinsamen Räumen
zirka = Fr. 2 400.—
- Gesamtkosten pro Wohnung somit zirka Fr. 26 000.—

Die Erstellung würde am besten durch eine Baugenossenschaft erfolgen. Bei anfänglicher gesamter Finanzierung durch ein Geldinstitut werden die 1. und 2. Hypothek von den Mietern in Monatsraten abgezahlt, wodurch ein altes Postulat «Den Arbeitern eigenes Haus und Boden» verwirklicht würde.

Verzinsung inkl. Unterhaltsspesen:

Fr. 26 000.— zu 5% = im Jahr Fr. 1 300.—
Abzahlung auf Fr. 20 000.—: zehn Jahre lang Fr. 50.— im Monat.

Zum Vergleich diene eine einfache 3-4-Zimmer-Wohnung in Mehrfamilienhäusern (Zürich und Umgebung). Hier wird heute mit Fr. 35 000.— bis 50 000.— pro Wohnung gerechnet. Bei einer Verzinsung von 6% ergeben sich somit Jahresmieten von Fr. 2 100.— bis 3 000.—.
Hans Trösch

Schweizer Architekten im Ausland:

Vorfabriziertes Typenhaus SGS in England

System Schindler/Göhner, Zürich

Seit Kriegsende beschäftigt sich der hauptsächlich durch seine Bauten für militärische Zwecke bekannt gewordene Zürcher Architekt *Gottfried Schindler* mit dem Problem des vorfabrizierten Wohnhauses. Zusammen mit der Firma *E. Göhner AG* baute er in der Schweiz verschiedene Ein- und Mehrfamilienhäuser, deren Elemente weitgehend in der Fabrik hergestellt wurden (siehe WERK 7/1948). Nachdem auf diese Weise erste wertvolle Erfahrungen gewonnen waren, wurde schon im Jahre 1946 mit deren Auswertung im Ausland begonnen: in Frankreich, Belgien und vor allem in gewissen kriegszerstörten Gebieten Englands.

Ein Export von Bauelementen von der Schweiz nach diesen Gebieten kann nicht in Frage kommen, weil bei uns die Materialpreise und Arbeitslöhne zu hoch sind und weil ferner die Transportkosten weiter verteuern wirken. Ganz abgesehen davon, würden sich wohl die ausländischen Bau-firmen gegen eine solche Konkurrenz zur Wehr setzen.

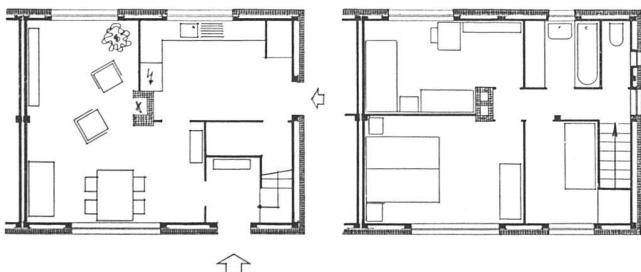
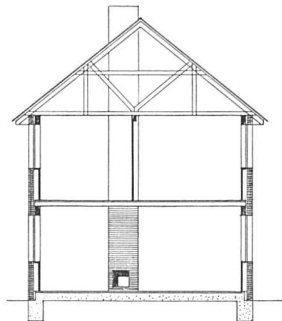
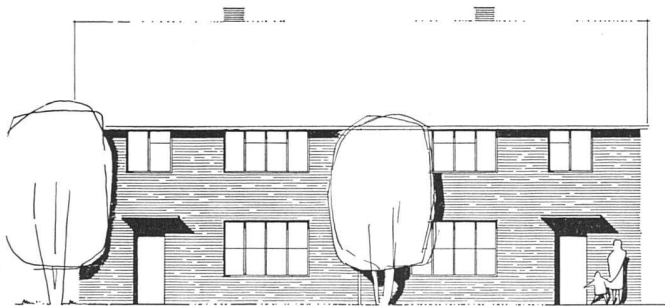
Vor allem für englische Kohlenbergwerkerarbeiter wird ein Doppelhaus-Typ als «Miner House» gebaut. Seit 1949 wurden allein in England über 2000 dieser Typen erstellt. In letzter Zeit ist die Produktion sogar stark angestiegen, so daß gegenwärtig an die 70 Häuser pro Woche erstellt werden.



Siedlungshäuser Hawksley, Moorfield Estate, Gloucester. Einweihung durch Königin Elisabeth II | Inauguration de la colonie à Moorfield par S. M. la Reine Elisabeth II | Housing group at Hawksley, Moorfield Estate, Gloucester, inauguration by H. M., Queen Elizabeth II

Photo: Cyril Peckham, Hawksley

Typenhaus 1:200 | Maison type | Typical house



Der Haus-Typ: Die örtliche Planung von Siedlungen mit dem SGS-Haus-Typ erfolgt durch englische Landesplaner-Gruppen. An Hand des Bildmaterials läßt sich feststellen, daß versucht wird, der bei der Baustandardisierung leicht auftretenden Monotonie durch eine gewisse Auflockerung vermittels gewundener Straßenzüge entgegenzuwirken. Die getroffene Lösung fordert jedoch insofern zu einer gewissen Kritik heraus, als ein zu zufälliges und zu romantisches Siedlungsbild, wie wir es auch etwa bei uns kennen, erreicht wird. Außerdem fehlt es an der organischen Einbeziehung von Schulbauten, Läden, gewerblichen Bauten usw. und an der größeren Rücksichtnahme auf die in solchen Siedlungen vorhandenen variablen Ansprüche. Diese Fehler sollen bei anderen, ähnlichen Neusiedlungen noch stärker in Erscheinung treten.

Das einzelne Haus umfaßt im Erdgeschoß den Wohn-Eß-Raum, die geräumige Küche mit Diensteneingang und im Obergeschoß drei Schlafzimmer, Bad und WC. Bemerkenswert ist, daß die in der Wohnkultur des traditionsgebundenen Engländers – hier sind es Leute mit kleinem Einkommen – verhafteten Ansprüche an einem speziellen Lieferanteneingang festhalten. Dies erschwert natürlich den rationelleren Zeilenbau.

Konstruktion: Die Außen- und Innenwandelemente sowie der Dachstuhl werden in Werkstätten oder Montagehallen an Ort und Stelle hergestellt. Die übrigen Arbeiten werden durch örtliche Handwerker ausgeführt. Die *Wandelemente* werden aus Gips gegossen und sind mit Kokosfasern ar-



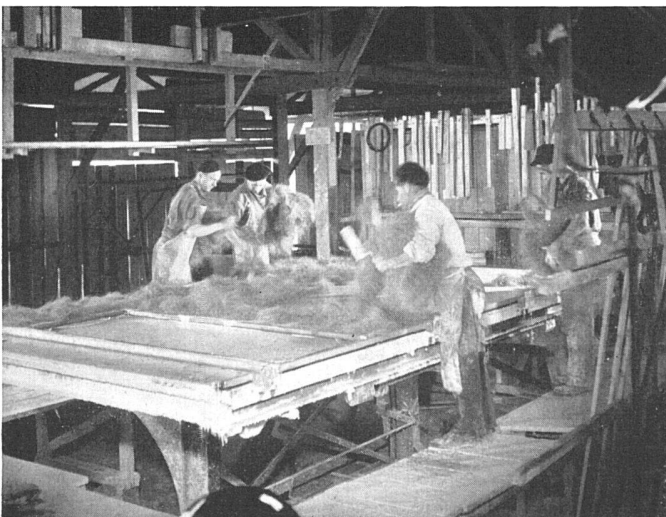
Die Siedlung während der Ausführung / La colonie en voie de réalisation / The houses under construction

Photo: Russell Adams, Gloster Aircraft Co. Ltd.

miert. Als äußere Isolation dient eine zirka 3 cm starke Schicht von aufgespritztem Schaumgips (diese Isolation kann je nach Notwendigkeit verstärkt werden). Nach der Montage der Plattenelemente wird der durchgehende Hohlraum armiert und ausbetoniert zur Aufnahme der Decke. Als Außenwandverkleidung werden 12-cm-Backsteine sichtbar vorgemauert. Diese Behandlung der Außenfläche kann je nach örtlichen Verhältnissen oder Bautradition variiert werden, etwa in Form von verputztem Mauerwerk oder ausgefachter Riegelkonstruktion. In dieser Freiheit der äußeren Gestaltung liegt ein weiterer Vorteil des in allen Teilen gut durchstudierten Schindler-Göhner-Bausystems.

Die Fenster sind durchwegs einfach verglast, die Innentüren ohne Schwellen. Geheizt wird durch den offenen Kamin im Wohnraum und durch den Herd in der Küche. Zur besseren Wärmeausnutzung des offenen Kohlenfeuers ist der Kaminhut oben mit Luftschlitzen versehen, wodurch die Luftumwälzung wesentlich gesteigert wird. Zentralheizung findet in England selten Verwendung, insbesondere nicht in Wohnbauten mit niederen Ansprüchen.

Herstellung der Wandelemente in temporärer Werkhalle / Fabrication des éléments de paroi, atelier temporaire / Manufacturing of wall slabs in temporary workshop



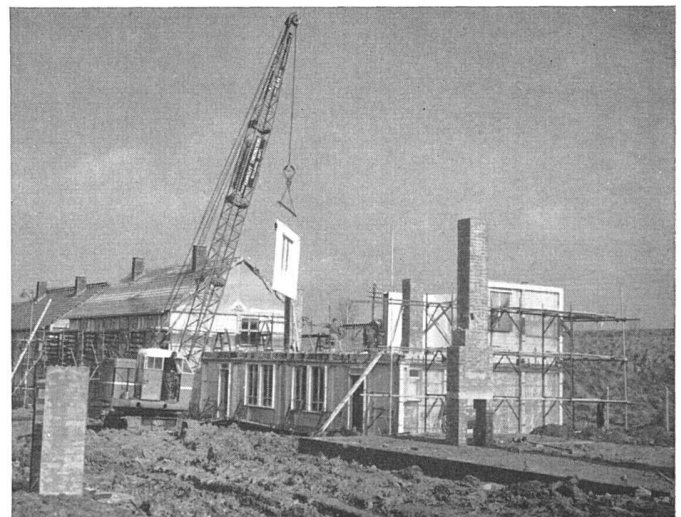
Bodenplatten in Beton und Kamine / Dalles du rez-de-chaussée et cheminées / Ground floor slabs in concrete and chimneys

Kosten: Der hier veröffentlichte Wohntyp kommt heute in England auf zirka 1350 Pfund zu stehen (ohne Land- und Erschließungskosten). Die Häuser bleiben im Besitz der Gemeinden oder der verstaatlichten Kohlenbergwerke. Der Mietzins in der Woche beträgt 27 Schilling, 1 Schilling = zirka 60 Rappen; Jahresmiete somit zirka Fr. 850.-.

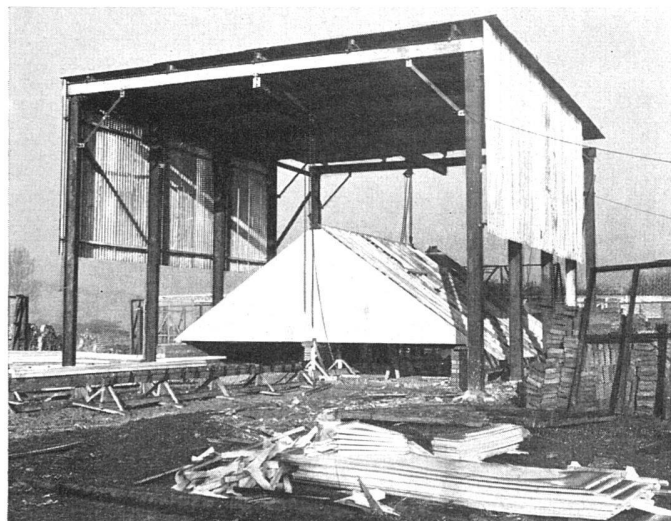
Ungerechnet würden diese Häuser in der Schweiz zirka Fr. 16400.- kosten. Wäre das Haus mit einem Keller versehen, mit einer besseren Bauart allgemein, insbesondere Doppelverglasung und Zentralheizung, müßte mit einem Zuschlag bei Serienproduktion von zirka Fr. 7600.- gerechnet werden. Die Gesamtbaukosten würden sich somit in England für den in der Schweiz üblichen Ausbau auf zirka Fr. 24000.- stellen.

Bei der Herstellung *in der Schweiz* (vorausgesetzt gleiche Serien) würden die Kosten trotzdem etwas höher sein, da in obiger Umrechnung die Unterschiede in den Lohnverhältnissen der beiden Länder nicht in Erscheinung treten. Rechnen wir also mit einem generellen Zuschlag von 15%,

Montage der Wandelemente mit Kran / Montage des éléments de paroi moyennant une grue / Mounting of wall slabs by crane



Arbeiten im Innern eines Hauses / Montage à l'intérieur d'une maison / Interior erection of a house



Fabrikation der Dachstühle in offener Halle / Fabrication du faitage / Manufacturing of roof elements

Ein Dachstuhl wird aufgesetzt / Le faitage d'une maison est monté / Erection of a roof unit



Photos: Cyril Peckham, Hawksley

so kämen diese Häusertypen auf zirka Fr. 27500.- zu stehen. Dies entspräche einem Preis von zirka Fr. 76.65 pro m³ umbauten Raumes, der außerordentlich günstig wäre.

Leider mußte die Firma Schindler-Göhner die Produktion dieser Häuser in der Schweiz nach den ersten Realisationen fallenlassen. Die Gründe waren im Prinzip die folgenden:

1. Es sind keine großen Serien möglich.
2. Es besteht keine Gewähr für Kontinuität in der Herstellung, was Stockungen im Fabrikbetrieb ergäbe.
3. Die Bauplätze in der Schweiz sind zu stark verteilt, so daß die Vorteile des Systems nicht voll ausgenutzt werden könnten.

Nichtsdestoweniger bleibt bei uns das Bedürfnis nach billigen vorfabrizierten Bauelementen weiter bestehen. Möglicherweise gibt der in Gang gekommene Hochhausbau neue Impulse.

Hans Trösch